



Jugendzentrum Alte Emstorschule, Sa. 16.30-20.30 offener Jugendtreff ab 12 Jahren, Wilhelmstr. 35.

Table Art - Keramiken von Doris Bank, Sa. 10.00 - 13.00, Cor und Interlücke-Haus, Hauptstraße 74.

Recyclinghof, Sa. 9.00 - 13.00, Ringstr. 141, Tel. 3 43 85.

Dritte-Welt-Gruppe Rheda, Sa. 10.00 - 12.00 Verkauf ev. Gemeindehaus, Ringstr. 60.

Eine-Welt-Laden im Jugendhaus, Sa. 9.00 - 12.00, Eine-Welt-Laden St. Aegidius, Lichtstraße 3.

Liederabend der Band MAU, Sa. 20.00 Konzert in der Piuskirche, Südring

Ren Rong - Malerei und Objekte, Sa. 14.30 - 18.00, Galerie, Lange Straße 50.

Christkindlmarkt, Sa. 12.00 - 22.30, 12.00 Jörg an der E-Orgel, 14.30 Jugendmusikcorps Avenwedde, 16.15 Frauenchor Benteler, 17.30 Messe St. Aegidius, 19.30 Final Bar Orchester, 22.00 Turmbläser / So. 12.00 - 21.30, 12.15 Unterhaltung von Olaf Wittelmann, 16.30 Sängerin Lorelei, 18.30 Gd. in St. Aegidius, 19.30 Ostwestf. Blechbläserensemble, 21.00 Turmbläser, Innenstadt Wiedenbrück, Wiedenbrück.

Wiedenbrücker Schule Museum, Sa. + So. 15.00 - 17.00, Hoetger Gasse 1.

Leinewebmuseum, Sa. + So. 10.00 - 18.00, Kleine Straße 11.

Radio- und Telefon-Museum im Versterkeramt, Sa. + So. 14.00 - 18.00, Eusterbrockstraße 44, Führungen: Tel. 443 30.

Sven Sticking liest Poetry-Slam, So. 19.30 Aegidius-Haus.

Eine Brücke in die Vergangenheit

Plattdeutscher Krink feiert Adventsandacht

■ Rheda-Wiedenbrück (id). „Im achtzehnten bis in't neigen-zehnten Jaohrhunnert was de Amtsspraake Plattdöitsk. Auk in den Kiärken kann man 'et hör'n. Der Plattdöitske Krink in'n Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg hält an diesen Brauk faste. Jaohr fo Jaohr feiert de Krink met Gläubigen eine vörweihnachtliche plattdöitske Adventsandacht in ouse schöne Marienkiärke. Un dat blieb so“, das sagte Katharina Korsetzke, Vorsitzendes des Krink, zur Eröffnung der Andacht in der Paterskirche.

Den Willkommensgruß des Konvents sprach Bruder Korbinian von den Franziskanern. Er betonte, Gottes Wort in Plattdeutsch in unserer Zeit, das sei eine Brücke in die Vergangenheit und ein Beweis der Kraft der Sprache noch heute. Der Gottesdienst bekam durch die Textvorträge der Mitglieder des Krinks Katharina Korsetzke, Elisabeth Brinkmeier, Gertrud Holtkötter und Johanna Helling sowie durch die Mitwirkung der zwölfjährigen Chiara Flaskamp und ihrer Großmutter Klärchen einen familiären Charakter.

Gedacht wurde des treuen Heimatfreundes und Krink-Mitgliedes Johannes Flaskamp, der im November im Alter von 88 Jahren gestorben war. Die rund 150 Gottesdienstbesucher waren mit einer Textschrift der Vorsitzenden vorsorglich fest eingebunden in den liturgischen Ablauf der Stunde.

Für eine niveauvolle musikalische Bereicherung des Gottes-

dienste sorgten Alfons Michels mit adventlichen Klängen der Vorfriede an der Orgel und Luzie Igelhorst mit einfühlsamem Trompetenspiel. Für die Predigt hatte der Krink Priester Josef Kersting gewonnen, gebürtig aus Westenholz, Ex-Schüler des Ratsgymnasiums mit Abitur 1958, zum Priester geweiht 1963 und lange Pfarrer in Büren-Brinks. Er sprach in der Marienkirche das Platt seines Geburtsdorfes, wurde aber von den Wiedenbrückern gut verstanden.

In seiner Predigt ging der Pastor im Ruhestand der Geburt Christi nach. Der Geburtstag des Gottessohnes werde in der dunkelsten Jahreszeit gefeiert. Doch die Zeit des Lichtes mit dem Ende der Dunkelheit sei im neuen Jahr nahe. Die vielen Lichter zu Weihnachten stünden für die Hoffnung auf das Ende der Dunkelheit und der Erwartung der Herrlichkeit des Herrn. Bei aller Hektik im Advent müsse sich der Christ darauf immer besinnen. Dann erst bekomme der Advent, also die Zeit der Ankunft, ihren tieferen Sinn.

Wie berührend und kraftvoll die plattdeutsche Sprache sein kann, das wurde im gemeinsamen Lied „Macht hoch die Tür“ deutlich: „Makt houg de Port, makt weit de Dör, usse Häer un Heiland steiht daovör, hei kümp nou in sin Künnin-greik, een Gott, een Mensk in eens togleik, de Lecht un Liäben met sick brengt, gaohnt un tau Meut, seggt Dank un singt: Kumm to us, Gnadengott, giff dou us Hölp un Raot.“



Vorweihnachtliche Andacht in plattdeutscher Sprache: Bruder Korbinian, Elisabeth Brinkmeier, Johanna Helling, Chiara Flaskamp, Klärchen Flaskamp, Katharina Korsetzke, Alfons Michels, Pfarrer i.R. Josef Kersting und Luzie Igelhorst mit ihrer Trompete (v.l.). FOTO: WILHELM DE

Pro Arbeit macht Ferien

Öffnungszeiten zwischen den Jahren

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Der Verein Pro Arbeit macht Weihnachtsferien. An Heiligabend sowie an Silvester bleiben alle Einrichtungen geschlossen. In der Woche zwischen Weihnachten und Neujahr sind die Einrichtungen in den Kreisen Gütersloh und Warendorf eingeschränkt besetzt.

Geöffnet haben die Radstatio-

nen in Rheda und Oelde, der Recyclinghof Rheda und der Secondhandverkauf in St. Vit. Geschlossen hingegen bleiben die Verwaltung, die Cafeteria, die Küche und das Räderwerk in St. Vit, das ZEBRA am Bahnhof Rheda, der Secondhandverkauf in Rietberg sowie Secondhandverkauf und Recyclinghof in Herzebrock-Clarholz.

Kinder verschenken Weihnachten im Glas

■ Rheda-Wiedenbrück. Die Jungen und Mädchen der Gruppe Rappellkiste aus der DRK-Kindertagesstätte Abenteurland verschenken nun in Wiedenbrücker Läden „Weihnachten im Glas“ an die Geschäftsleute. Damit wollen die Kinder weihnachtliche Stimmung und Freude bereiten. Sie hatten Einmachglas mit einer Kerze dekoriert, sangen sie Weihnachtslieder und überreichten ihr Geschenk. Die Geschäftsinhaber und ihre Angestellten freuten sich über den Überraschungsbesuch und schauten ihrerseits schnell, welche Freude sie den Kindern machen könnten. Viele Einzelhändler regten an, diese nette Geste zu Ostern zu wiederholen.



Noch eine gute Tat: Die Helfer und das Organisationsteam, die die erfolgreiche Typisierungsaktion der Bauernschützen im September vorbereitet hatten, präsentieren den dicken Scheck. FOTO: NW

Schützen überreichen 28.500 Euro

Landgemeinde Rheda gibt nach Typisierungsaktion Scheck an DKMS

■ Rheda-Wiedenbrück (nw). Die von dem Schützenverein der Landgemeinde Rheda und der DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei) organisierte Typisierungsaktion Anfang September auf Pohlmanns Hof war in zweierlei Hinsicht ein Erfolg. Zum einen konnten 231 neue potenzielle Stammzellenspendergewonnen werden, die an Leukämie Erkrankten helfen

können. Zusätzlich trugen sich noch weitere Interessenten in eine Liste ein, damit sie sich per Post mittels eines Wattlebens registrieren lassen können. Zum anderen freuten sich die Bauernschützen über die große finanzielle Unterstützung durch regionale Firmen und Privatpersonen. Denn von diesen Spenden können weitere Typisie-

rungsaktionen in Zukunft unterstützt werden. Organisatoren und Helfer überreichten jetzt einen Scheck in Höhe von 28.500 Euro an die DKMS. Diese Summe enthält neben den vorab gesammelten Geldern zudem den Erlös aus dem Getränke- und Kuchenverkauf während der Typisierung auf Pohlmanns Hof. Auch wurden dort 1.933 Euro gespendet.



Engagiert: Die Schulsozialarbeiter Stephanie Peters und Oliver Flesken wollen auch die Medienkompetenz der Schüler stärken. Zuletzt haben sie sich zum Thema „Web 2.0“ weitergebildet. FOTO: MIRIAM SCHARLIBBE

Hilfe zur Selbsthilfe

Die Schulsozialarbeiter Stephanie Peters und Oliver Flesken ziehen eine erste Bilanz

VON MIRIAM SCHARLIBBE

■ Schloß Holte-Stukenbrock. Angst vor der Klassenarbeit, Streit mit den Eltern oder Probleme mit den Eltern-Sorgen, die Jugendliche in der Pubertät haben, nehmen sie mit in die Schule. Seit Beginn des Schuljahres haben sie dort Ansprechpartner. Die Schulsozialarbeiter an Realschule und Gymnasium sind Vertraute, Vermittler und Beschützer.

„In den ersten Monaten war vor allem wichtig, sich zu orientieren, wie die Situation an den beiden Schulen ist“, sagt Oliver Flesken. „Wir haben aber sehr schnell gemerkt, dass der Bedarf da ist. Schon in der zweiten Woche, hatten wir die ersten Gespräche vermittelt bekommen.“

Flesken arbeitet seit Beginn des Schuljahres als Sozialarbeiter am Gymnasium. Stephanie Peters füllt diese Position an der Realschule aus. Die zwei Teilzeitstellen wurden erst in diesem Jahr eingeführt, die Pädagogen leisten demnach Pionierarbeit. Sie arbeiten aber nicht strikt getrennt voneinander, sondern sehen sich als Team, tauschen sich aus, unterstützen und vertreten sich gegenseitig. Nach dreieinhalb Monaten ziehen sie eine erste positive Bilanz.

„Wir hatten von Anfang an das Gefühl, dass sich die Lehrer über die Unterstützung freuen“, sagt Flesken. Die Sozialpädagogen sind Ansprechpartner sowohl für die Schüler, als auch für Lehrer und Eltern.

„Die Jugendlichen kommen zum Teil von selbst zu uns oder werden durch die Lehrer vermittelt“, sagt Flesken. „Wir leisten dann vor allem Hilfe zur Selbsthilfe. Bei Ärger mit dem Lehrer

überlegen wir beispielsweise gemeinsam, wie der Schüler sein Anliegen formulieren kann.“ Dabei ist es den Schulsozialarbeitern wichtig, den Lehrern auch ein Feedback zu geben und, so weit es die Schweigepflicht zulässt, gemeinsam über den betreffenden Schüler zu reden. „Es geht uns auch darum, den Lehrkräften zu helfen, besser einzuschätzen, was sie von dem Jugendlichen erwarten können“, sagt Flesken. Der Anspruch an die Lehrer sei groß.

Oliver Flesken ist froh, so gut aufgenommen worden zu sein. Der 39-Jährige arbeitet bereits seit 15 Jahren im sozialen Bereich. Nach einer Erzieherausbildung mit Schwerpunkt im Elementarbereich (Ein- bis Sechsjährige) studierte der Schloß Holter in Münster und Bielefeld. Der Diplom-Sozialpädagoge engagierte sich beim Bielefelder Kanal 21 und arbeitete nach dem Studium als Berufseinstiegsbegleiter an der Gesamtschule Hiddenhausen.

Stephanie Peters lebt in Bielefeld, wo sie nach einer Ausbildung zur Fotografin und dem Fachabitur Sozialpädagogik auf Diplom studiert hat. Danach war die 37-Jährige in der Behindertenhilfe und zwei Jahre Sozialarbeiterin an der Gesamtschule in Bielefeld-Stieghorst.

Prinzipiell seien die Probleme an jeder Schulform ähnlich. „Auch Mobbing ist ein großes Thema. da geht es nicht um kleine Streitereien, für die Opfer ist das eine ganz schlimme Situation“, sagt Flesken. Gerade in diesem Bereich bilden sich die Schulsozialarbeiter stetig fort. „Wenn es notwendig ist, setzen wir uns dann auch mit allen Beteiligten an einen Tisch oder reden mit einer ganzen Klasse.“ Wo die Sozialarbeiter nicht weiter wissen, kooperieren sie zum Beispiel mit dem schulpädagogischen Dienst.

Die Pädagogen haben keine bestimmten Sprechstunden, sondern generelle Präsenzzeiten. „Das läuft ja alles über Vertrauen. Man muss sich den Schülern zeigen, präsent machen, dass wir da sind“, sagt Flesken. „Wir führen ja nicht nur Problemgespräche“, ergänzt Peters. Ein Gespräch über Fußball, die gemeinsame Zeit in der Film AG oder dem offenen Treff (Flesken) baut die Hemmschwelle genauso ab, wie ein Gespräch zur Berufsberatung und das Prüfen der Bewerbungsunterlagen (Peters).

Beide haben sichtlich Spaß an ihrer Arbeit und wissen, „Manchmal reicht es schon, dass sich ein Schüler einmal alles von der Seele reden kann.“

INFO

28,5 Stunden Zeit für Schülersorgen

- Die beiden Teilzeitstellen für Schulsozialarbeiter an Realschule und Gymnasium werden durch die Arbeiterwohlfahrt Gütersloh besetzt.
- Stephanie Peters und Oliver

Flesken arbeiten 19,5 Wochenstunden in der Schulsozialarbeit und zusätzliche neun Stunden pro Woche in der Übermittagsbetreuung. -scha



Termine

Schloß Holte-Stukenbrock

Männerchor 1905 Schloß Holte, Schloß Akkord, 17.00, Weihnachtskonzert St. Ursula Kirche.

Bücherei „Liemker Lesehöhle“, So 10.00 bis 11.00, St. Joseph Liemke, Forellenweg.

Kath. öffentl. Bücherei Stukenbrock, So 10.00 bis 12.00, Jugendheim Stukenbrock, Holter Str. 20.

Pfarrbücherei St. Heinrich, So 10.15 bis 12.00, Pfarrheim Sende, St. Heinrich Str. 176.

Bücherei „Lesezeichen“, Versöhnungskirche, So 10.30 bis 12.00, Glückweg/Tenge-Rietberg-Str.

Bücherei St. Ursula, So 11.45 bis 12.30, Pfarrer-Rüsing-Haus, Dechant-Brill-Str. 37.

Kino: Alles kosher! (ab 12 J.), Rhythmus-Filmtheater (Realschul-Aula), So 20.00.

Truppenübungsplatz, Sa/So geöffnet.

St. Johannes-Blasorchester, Weihnachtskonzert, 16.00, St.-Johannes-Pfarrkirche, Stukenbrock.

NOTDIENSTE

Apotheken

Löwen-Apotheke, Sa, So, Im Westfeld 11 a, Greffen, Tel. (0 25 88) 8076.

Brücken-Apotheke, Sa, Mönchstr. 2, Rheda-Wiedenbrück, Tel. (0 52 42) 8467.

Rosen-Apotheke, Sa, Auf der Bache 24, Delbrück, Ostenland, Tel. (0 52 50) 522 38.

Rosen-Apotheke, Sa, Rhedaer Straße 11a, Gütersloh, Tel. (0 52 41) 531791.

Neue Apotheke, Sa, Wilhelmstraße 1, Verl, Tel. (0 52 46) 93 0393.

Storch-Apotheke, So, Annenstraße 4, Gütersloh, Tel. (0 52 41) 141 60.

Marien-Apotheke, So, Ringstraße 1, Rietberg, Neuenkirchen, Tel. (0 52 44) 53 56.

Rats-Apotheke, So, Bahnhofstraße 13, Rheda-Wiedenbrück, Tel. (0 52 42) 40 25 50.

Eichen-Apotheke, So, Mergelweg 1, Hövelhof, Tel. (0 52 57) 93 45 41.

Ärzte

Notfallpraxis am Klinikum Gütersloh, Reckenberger Str. 19, Samstag und Sonntag 9.00-22.00 (ohne Anmeldung; außerhalb dieser Zeiten an das Klinikum wenden); Notruf: 112.

Ärztlicher, augenärztlicher, HNO- sowie kinder- und ju-

gendmedizinischer Notdienst: Tel. (01 80) 5 04 41 00.

Zahnarzt

Zahnärztlicher Notfalldienst, Tel. 2 62 84 oder Tel. 2 62 22.

Tierarzt

Tierärztlicher Notdienst, Sa, So, Tierarztpraxis Dr. Hemkemeyer, Warendorfer Landweg 1, Harsewinkel, Greffen, Tel. (0 25 88) 1093.

Klinik für Kleintiere, Sa, So, Neuenkirchener Straße 335, Gütersloh, Tel. (0 52 41) 9 44 10.

Tierarztpraxis Dr. Fischer, Sa,

So, Dr. med. vet. Ulrich Jakob Fischer, Carl-Miele-Straße 10, Gütersloh, Tel. (0 52 41) 47 01 70.

Kleintierpraxis Dr. Minkus, Sa, So, Dr. med. vet. Damian Minkus, Goerdelerstr. 14, Gütersloh, Tel. (0 52 41) 5 44 60.

Tierarztpraxis Ruch, Sa, So, Peter Ruch, Rietberg-Neuenkirchen, Tel. (0 52 44) 92 82 00.

Tierarztpraxis Brüseke, Sa, So, Rietberg, Tel. (0 29 44) 3 11.

Störungen

Vereinigte Gas- und Wasserversorgung, Sa, So, VGW-Entstörungsdienst, Rheda-Wiedenbrück, Tel. (0 52 42) 9 23-2 80 (24 Stunden erreichbar).